

Parlamentarischer Abend Robotik

Mittwoch, 12. Juli 2017 um ca. 19:10 Uhr

Vertretung des Freistaates Bayern bei der Europäischen Union

Rue Wirtz 77, 1000 Brüssel

Begrüßung und Einführung

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Schretter,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
im Namen der Vereinigung der Bayerischen
Wirtschaft begrüße auch ich Sie recht herzlich zu
unserem Parlamentarischen Abend.

Der Bayerischen Staatsregierung danke ich, dass
wir wieder hier zu Gast sein dürfen!

Wirtschaftliche Bedeutung der Robotik

Meine Damen und Herren,

Bayern ist Roboterland.

Die bayerischen Maschinenbauer und
Roboterhersteller sind in diesem Bereich sehr
erfolgreich.

Ich nenne stellvertretend für die bayerischen
Robotik-Unternehmen

- **KUKA** in Augsburg, europäischer
Marktführer und weltweit an dritter Stelle,
- **Franka Emika** in München
- **Musashi Engineering**, ebenfalls in
München, sowie

- **Stäubli Robotics** in Bayreuth.

Mit diesen und anderen hochinnovativen Unternehmen sind wir in Bayern gut aufgestellt.

Das ist auch wichtig!

Die Robotik ist ein bedeutender Zukunftsmarkt:¹

- Im Jahr 2016 wurden weltweit **290.000** Roboter abgesetzt.
- Das Marktwachstum wird jährlich auf **12 Prozent** geschätzt.
- Europa ist mit einem Marktanteil von knapp **35 Prozent** Marktführer.

Ein Ende des Wachstums ist nicht in Sicht:

- Bis 2018 werden weltweit **2,3 Millionen** Roboter in den Werkhallen arbeiten – mehr als doppelt so viel wie 2009.
- Für das Jahr 2025 wird das Marktvolumen in der Robotik auf **67 Milliarden** Dollar geschätzt.²

¹ Quelle: International Federation of Robotics.

² Quelle: Boston Consulting Group.

Bedeutung der Robotik für Industrie 4.0

Für die bayerische Industrie sind Roboter aber nicht nur deshalb von Bedeutung, weil wir sie erfolgreich in der ganzen Welt verkaufen.

Ein weiterer wesentlicher Wirtschaftsfaktor besteht darin, dass die heimische Industrie durch den Einsatz von Robotern ihre **Wertschöpfung** weiter steigern kann – Stichwort **Industrie 4.0**.

Cyber-physische Systeme ermöglichen es, dass Roboter künftig noch

- effizienter,
- intelligenter und
- genauer

eingesetzt werden.

Über die **Smart Factory** der Zukunft wurde schon viel gesagt und geschrieben – entscheidend ist:

- Wir können viel **effizienter** und **flexibler** produzieren.
- Wir können **individuelle** Kundenwünsche viel besser berücksichtigen, bis hin zur Losgröße 1.

- Und wir können durch **Datenanalyse** den gesamten Wertschöpfungsprozess laufend optimieren.

Hier dürfen wir nicht zögerlich sein, sonst laufen uns unsere globalen Mitbewerber den Rang ab.

Das heißt: Wir müssen die modernsten Robotersysteme möglichst schnell bei uns einsetzen!

vbw Studie und Zukunftsrat

Meine Damen und Herren,

die vbw beschäftigt sich schon seit Jahren intensiv mit den Chancen der Digitalisierung und Automatisierung.

Ende Juni haben wir auf einem großen Kongress in München unsere Studie „Neue Wertschöpfung durch Digitalisierung“ vorgestellt.

Der **Zukunftsrat der Bayerischen Wirtschaft**, der von unserem vbw Präsidenten Alfred Gaffal ins Leben gerufen wurde, hat auf Grundlage dieser Studie konkrete Handlungsempfehlungen

für Wirtschaft, Politik und Wissenschaft entwickelt.

Bereits 2015 hat der Zukunftsrat betont, wie wichtig es für den Standort Bayern ist, **innovationsfreundliche Regelungen** für den Einsatz automatisierter Systeme zu schaffen.

Rechtsrahmen / neue vbw Studie „Automatisierte Systeme“

Der Zukunftsrat hat sich deshalb auch mit dem **Rechtsrahmen** für Roboter auseinandergesetzt.

Er kommt zu dem Ergebnis, dass spezielle „Robotergesetze“ derzeit nicht erforderlich sind. Das geltende Recht bekommt die Roboter ganz gut in den Griff.

Heute veröffentlichen wir unsere neue vbw Studie „Datenschutz, IT-Sicherheit und Haftung bei automatisierten Systemen“, die unter Federführung von **Prof. Heckmann** entstanden ist.

Im Ergebnis bestätigt die Studie den Zukunftsrat – sie warnt vor Aktionismus bei den Haftungsfragen:

Wir müssen die Entwicklungen in der Robotik zuerst genau diskutieren und bewerten – erst dann können wir darüber sprechen, ob Anpassungen nötig sind. Jetzt ist es noch zu früh.

Herr Prof. Heckmann wird dazu heute Abend noch Genaueres sagen.

Immer häufiger wird auch die Einführung einer **Robotersteuer** ins Spiel gebracht.

Dabei gilt: Die Robotersteuer behindert Investitionen in die Entwicklung innovativer maschineller Lösungen.

Mit einer Robotersteuer wird weniger investiert!

Eine solche Innovationsbremse können wir uns in Europa und Deutschland nicht leisten.

Außerdem wäre das eine Doppelbesteuerung für die Unternehmen, weil der Ertrag von Maschinen ja bereits über den Gewinn besteuert wird.

Robotik und die Zukunft der Arbeit

Klar ist: Die digitale und automatisierte Produktion wird das Arbeiten stark verändern.

Es ist eine völlig natürliche Entwicklung, dass sich durch den technischen Fortschritt Tätigkeiten und Berufsbilder verändern.

Gewisse Jobs werden auch verloren gehen.

Dafür werden **neue Berufsfelder und neue Jobs** entstehen – durch neue Geschäftsmodelle, die Digitalisierung und Automatisierung hervorbringen.

Hinzu kommt die demographische Entwicklung:

Die Lücke an qualifizierten Fachkräften wird auch die Automatisierung nicht schließen.

Die richtige Antwort auf den digitalen Wandel ist mehr **Weiterbildung und Weiterqualifikation!**

Wir müssen das Bewusstsein dafür wecken, dass **lebenslanges digitales Leben** die Voraussetzung dafür ist, in der Arbeitswelt erfolgreich zu sein.

Ich bin jedenfalls der festen Überzeugung, dass uns die Arbeit auch im Zeitalter der Roboter nicht ausgeht!

Häufig wird auch übersehen, dass der Einsatz von Robotern gerade auch für die Arbeitnehmer viele Vorteile bietet:

- Zum einen werden monotone Arbeit und körperlich belastende Tätigkeiten zunehmend von Maschinen übernommen – gleichzeitig sind Kreativität und Gestaltungswille wichtiger denn je.
- Zum anderen werden technische Assistenzsysteme für viele Menschen die Arbeit überhaupt erst möglich machen. Gerade für ältere Arbeitnehmer oder Menschen mit Handicap ergeben sich durch Roboter ganz neue Möglichkeiten für ein erfülltes Arbeitsleben!

Förderung

Meine Damen und Herren,

neben den passenden rechtlichen Rahmenbedingungen brauchen wir vor allem mehr **Forschung und Entwicklung**.

Nur so können wir unsere starke Position in der Robotik weiter ausbauen.

Wir begrüßen die verschiedenen Förderprogramme auf europäischer Ebene, auf Bundesebene und in Bayern.

Gleichzeitig müssen wir darauf achten, dass wir die Kompetenz, die wir bereits haben, auch effektiv einsetzen.

Neueste Forschungsergebnisse müssen dabei auch den Mittelstand erreichen.

Die an der Technischen Universität München geplante „School of Robotics, machine learning and artificial life“ in Verbindung mit einem Schulungszentrum für die mittelständische Industrie ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Ein **Kompetenzzentrum Robotik** in Bayern wäre ein weiterer wichtiger Schritt.

Außerdem muss endlich auch die notwendige digitale Infrastruktur flächendeckend zur Verfügung stehen!

Die Roboter der Zukunft arbeiten nicht isoliert, sondern stehen in ständigem Austausch miteinander und mit anderen Systemen. Dadurch müssen große Datenmengen in Echtzeit übertragen werden können.

Schluss

Meine Damen und Herren,

Bayern – und Europa insgesamt – sind ein starker Standort für Robotik. Wir müssen jetzt alles daran setzen, dass wir das auch bleiben!

Ich warne vor schnellen Regulierungen und zusätzlichen Belastungen.

Wir stehen erst am Anfang einer umfassenden technologischen Revolution und dürfen nicht jetzt schon auf die Bremse treten.

Die Chancen der neuen Technologien sind groß, die Risiken beherrschbar.

Vielen Dank!